

# STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOOPER UNTER DEN LINDEN

## MUSEUMS- KONZERT IX

**Johann Nepomuk Hummel** ADAGIO, VARIATIONEN UND RONDO  
ÜBER EIN RUSSISCHES THEMA A-DUR OP. 78  
FÜR FLÖTE, VIOLONCELLO UND KLAVIER  
**Franz Schubert** ANDANTE UN POCO MOSSO  
aus dem KLAVIERTRIO B-DUR D 898  
**Mieczysław Weinberg** ZWÖLF MINIATUREN  
FÜR FLÖTE UND KLAVIER OP. 29  
**Sergej Rachmaninow** SECHS ROMANZEN OP. 4  
für Violoncello und Klavier  
**David Robert Coleman** FÜNF STÜCKE FÜR FLÖTE  
UND INSTRUMENTE

**FLÖTE** . . . . . Claudia Stein  
**KLARINETTE** . . . . . Sylvia Schmückle-Wagner  
**VIOLINE** . . . . . Darya Varlamova  
**VIOLONCELLO** . . . . . Andreas Greger  
**KLAVIER** . . . . . Karla Haltenwanger  
**DIRIGENT** . . . . . David Robert Coleman

So 29. Mai 2022 11.00 GOBELINSAAL BODE-MUSEUM

# PROGRAMM

- Johann Nepomuk Hummel** ADAGIO, VARIATIONEN UND RONDO  
(1778–1837) ÜBER EIN RUSSISCHES THEMA A-DUR OP. 78  
FÜR FLÖTE, VIOLONCELLO UND KLAVIER  
Cantabile – Thema. Quasi allegretto – Var. I–VI – Finale.  
Var. VII. Vivace assai
- Franz Schubert** ANDANTE UN POCO MOSSO  
(1797–1828) aus dem KLAVIERTRIO B-DUR D 898
- Mieczyslaw Weinberg** ZWÖLF MINIATUREN FÜR FLÖTE  
(1919–1996) UND KLAVIER OP. 29  
I. Introduction. Maestoso – II. Arietta. Andante con moto –  
III. Burleske. Allegro moderato – IV. Capriccio. Marziale  
marcatissimo – V. Nocturne. Andantino – VI. Walzer. Allegro molto –  
VII. Ode. Largo – VIII. Duett. Andante tranquillo –  
IX. Barcarole. Moderato comodo – X. Etüde. Presto –  
XI. Adagio – XII. Pastorale. Allegretto
- Sergej Rachmaninow** SECHS ROMANZEN OP. 4 für Violoncello und Klavier  
(1873–1943)  
I. О, нет, молю, не уходи! (Oh nein, ich flehe, geh nicht!).  
Con allegro  
II. Утро (Der Morgen). Moderato  
III. В молчаньи ночи тайной (In der Stille der  
geheimnisvollen Nacht). Lento  
IV. Не пой, красавица (Sing nicht, du Schöne). Allegretto  
V. Уж ты, нива моя (Oh du mein Feld). Lento  
VI. Давно ль, мой друг (Wie lange, mein Freund).  
Andante tranquillo
- David Robert Coleman** FÜNF STÜCKE FÜR FLÖTE UND INSTRUMENTE  
(geb. 1969) (Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier)  
I. Vorboten. Halbe = 69 – II. Kleiner Marsch. Viertel = 126 –  
III. Halbe = 96 – attacca: – IV. Halbe = 80 – V. Cantus. Viertel = 72

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin

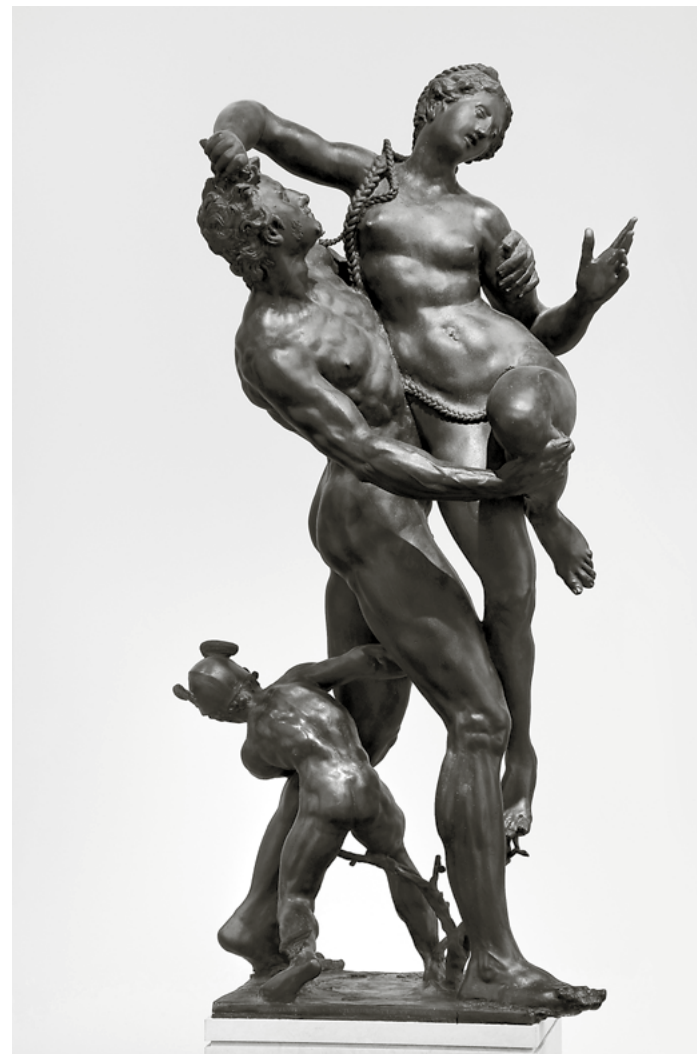
# DIE KUNSTWERKE DES TAGES

ADRIAN DE VRIES

Den »Raub der Proserpina« (Abb. folgende Doppelseite, rechts) schuf Adrian de Vries – wie schon das kurz zuvor entstandene Gegenstück »Venus und Adonis« (Abb. folgende Doppelseite, links) – für seinen bedeutenden norddeutschen Auftraggeber, den Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg. Beide Bronze-  
gruppen ließ der Fürst in seiner Residenzstadt Bückeburg auf dem Vorplatz zum Burgtor, dem so genannten Löwentor, aufstellen. Die Geschichte des in Liebe entbrannten Pluto, der Proserpina in die Unterwelt entführt, hat Ovid in seinen Metamorphosen (V, 376–571) geschildert. Adrian de Vries orientierte sich bei seiner Komposition, insbesondere bei der Gestalt des Pluto, an Giambolognas pyramidal aufgebauter Gruppe »Raub der Sabinerin« in Florenz. Die Dynamik der widerstrebenden Gestalt Proserpinas erinnert an die gleichnamige und nahezu zeitgleich entstandene Marmor-  
gruppe Gian Lorenzo Berninis. Adrian de Vries schuf mit dem »Raub der Proserpina« ein Meisterwerk, in dem er zwei Ikonen der italienischen Plastik auf eindrucksvolle Weise zu einem eigenständigen Werk verband.



**Adrian de Vries (um 1545, Den Haag–1626, Prag),  
VENUS UND ADONIS, 1621 / Raum 217**



**Adrian de Vries (um 1545, Den Haag–1626, Prag),  
RAUB DER PROSERPINA, 1621 / Raum 217**

CLAUDIA STEIN studierte an der Dresdner Hochschule für Musik Flöte bei Eckart Haupt. Bereits während ihres Aufbaustudiums in Karlsruhe wurde sie als Solo-Flötistin an die Staatskapelle Berlin engagiert. Gleichzeitig spielte sie im Bayreuther Festspielorchester. Sie war Jury-Mitglied von »Jugend musiziert«, unterrichtet bei Meisterkursen und seit 1999 in der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin. Auch als Kammermusikerin und Solistin gastiert sie in den internationalen Musikzentren.

ANDREAS GREGER ist seit 1986 Solocellist der Staatskapelle Berlin. Er studierte an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« und an der Franz-Liszt-Akademie in Budapest. Als Solist trat der vielfache Preisträger bei Rundfunkaufnahmen sowie bei Konzerten im In- und Ausland in Erscheinung. Mit dem Streichtrio Berlin (vormals Gaede Trio) absolviert er eine internationale Karriere, die durch CD-Einspielungen dokumentiert ist. Er ist Professor für Violoncello an der Hochschule »Hanns Eisler«.

SYLVIA SCHMÜCKLE-WAGNER studierte von 1986 bis 1992 an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau bei Dieter Klöcker. 1992 wurde sie als Solo-Bassklarinettistin an die Staatskapelle Berlin engagiert. Bei den Berliner Festwochen wirkte sie als Solistin mit. Sie hatte einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin und unterrichtet sie derzeit am Musikgymnasium »Carl Philipp Emanuel Bach« und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

DARYA VARLAMOVA begann im Alter von sechs Jahren mit dem Violinspiel und wurde ein Jahr später in die Klasse von Eduard Kuchinsky in ihrer Heimatstadt Minsk aufgenommen. Anschließend studierte sie an den Musikhochschulen von Hamburg und Essen. Sie spielte mit dem staatlichen Kammerorchester und dem Philharmonischen Orchester Weißrusslands und konzertierte u. a. in Deutschland, Litauen, Österreich und Tschechien. Die vielfache Preisträgerin ist seit 2020 festes Mitglied der Ersten Violinen der Staatskapelle Berlin.

KARLA HALTENWANGER spielte schon im Alter von sieben Jahren Béla Bartóks »Mikrokosmos« für das rumänische Fernsehen ein. Ihr Studium absolvierte sie bei Karl-Heinz Kämmerling in Hannover und bei Homero Francesch in Zürich. Als Solistin trat sie u. a. den Berliner und den Berner Symphonikern auf. Konzerte führten sie u. a. in die Berliner und Kölner Philharmonie, die Wigmore Hall und die Laeishalle. Ihre Leidenschaft für Kammermusik führte 2006 zur Gründung des Boulanger Trios, dessen fünf CDs vielfach ausgezeichnet wurden.

DAVID ROBERT COLEMAN studierte Klavier, Dirigieren und Komposition am Londoner Royal College of Music. Er erhielt Kompositionsaufträge u. a. vom Orchestre symphonique de Montréal, dem Ensemble Intercontemporain und dem Ensemble Modern. Als Gastdirigent erhielt er Einladungen von Orchestern weltweit. 2010–2018 war er an der Staatsoper Unter den Linden als Korrepetitor und Dirigent tätig und stellte sich mit seiner Ergänzung des dritten Aktes von Bergs »Lulu« und seiner Kammeroper »Hans im Glück« vor.



# STAATS OPER UNTER DEN LINDEN

**HERAUSGEBERIN** Staatsoper Unter den Linden  
**INTENDANT** Matthias Schulz  
**GENERALMUSIKDIREKTOR** Daniel Barenboim  
**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR** Ronny Unganz  
**REDAKTION** Benjamin Wäntig  
**FOTOS** © Skulpturensammlung und Museum für  
Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin –  
Preußischer Kulturbesitz, Foto: Antje Voigt